

Der Gießener Anzeiger
erscheint täglich, außer
Sonntagen, - Festtagen,
Gießener Familienblätter,
Kreisblatt
für den Kreis Gießen.
Bezugspreis:
monatlich 90 Pf., viertel-
jährlich 2.65; durch
Abholer- u. Zweigstellen
monatlich 80 Pf.; durch
die Post 2.45 viertel-
jährlich, auswärts 2.65.
Für die Schriftleitung 112
Verlag, Geschäftsstelle:
Anzeiger für Oberhessen.
Sollte der Anzeiger fehlen.

Gießener Anzeiger

Postfachkonto:
Frankfurt a. M. 11686

General-Anzeiger für Oberhessen

Vorstand:
Gewerbestand Gießen

Swillingrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steinruderei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schultze. 7.

Aufruhr in Athen.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 18. Oktober.
(Antik.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe des Generalfeldmarshalls
Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Der Artilleriekampf erreichte besonders nördlich der
Somme in breiten Abschnitten beträchtliche Stärke.

Zwischen Le Qars und Gundercourt griffen die Eng-
länder, von Eschbouts bis Mancourt die Franzosen abends
an. Unser Vornachschütze auf die gefüllten Sturmtrüben
des Feindes brachte den Angriff beiderseits Gundercourt im
Entschluß zum Scheitern. Bei Gundercourt kam es
zu heftigen Nahkämpfen, in denen unsere Stellungen voll
behaupet wurden. Die aus der Gegend von Morval und
Mancourt vordringenden Franzosen wurden nach hartem
Kampf abgewiesen, in Sailla ist der Gegner eingedrungen.
Der Kampf ist dort noch im Gange. Südlich der Haupt-
angriffsstellen, bei Thiepval, Courcellette und Vaucluse
brachten Vortöße dem Angreifer keinerlei Erfolg.

Fünf feindliche Flugzeuge unterlagen im Luftkampf.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Auf dem östlichen Ufer der Maas rege Feuerstätigkeit.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Nach dem verlustreichen Scheitern der starken Infan-
teriangriffe gegen die Front westlich von Lauchowitz
sich dort der Feind auf lebhaften Artilleriefeuer.

Gegen die österreichisch-ungarischen Stellungen bei
Zwagzin (nordwestlich von Balzow) angreifer die Infan-
terie wurde unter starken Verlusten durch Feuer in ihre Grä-
ben zurückgetrieben.

Auf dem westlichen Karajowla-Ufer, südwestlich von
Derbunow, stürmten nach ausgiebiger Artilleriewirkung
baltische Patalone einen russischen Stützpunkt und brachten
zwei Offiziere, dreihundertfünfzig Mann, zwölf Maschin-
gewehre ein.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

An der Ostbuka-Solowinska scheiterte ein
Angriff gegen unsere vorgehobenen Stellungen. In den
Karpäthen lag die Ludowahöhe unter starkem Geschüt-
zfeuer, im Kribababa-Abchnitt wurden Vortöße zurück-
gewiesen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Die Gesamtlage hat sich nicht geändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Mazedonische Front.

Gesteigertes Artilleriefeuer leitete westlich der Bahn
Bitoj-Florina, sowie nördlich und nordöstlich der
Ridze Planina feindliche Teilangriffe ein, die miß-
lungen.

Ein bulgarischer Vortobf führte ein Serbenneft auf
dem nördlichen Ufer der Gerna.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Französische Truppen sind in Athen gelandet, haben
dort öffentliche Gebäude und Straßen besetzt. Als Grund
für dieses Vorgehen werden Unruhen angegeben, die sich am
Montag in der griechischen Hauptstadt abspielte, haben
sollen, als König Konstantin die Marinetruppen befehligte,
die der Führung der Entente unterstellt werden sollten. Da
soll das griechische Volksgedühl sich in Dohrnen für den
König und in Kundgebungen gegen die fremden Unterdrücker
Luft gemacht haben. Die Behandlung Griechenlands durch
den Viererband erinnert an eine Schlange nahrung; das
Reptil überzieht sein Opfer zuerst mit Schleim und Spei-
gel, bevor es dieses verdauet. Unendlich lange dauert die
Schlangennahrung Englands und Frankreichs, und sie bietet
einen Anblick widerlicher Art. Es hätte der Welt einen min-
deren Grad von Abneigung eingebläst, wenn der britische
Zeu sich mit einem Male weitend auf Dallas gestürzt hätte,
um es sich gefügig zu machen. Aber man ärgerte, das Ent-
weder - Oder allzu rauch herauszubringen, weil man immer
wieder Hoffe, Griechenland werde, freiwillig sich dem glori-
reichen Troph der Verbündeten anschließen. Freiwillig! Dann
wären Kition in der Zoga des Retters erschienen, seine Welt
falschen Schmeiß hätte neue Sonnenstrahlen aufgehen
und ausgeblendet. Frankreich hätte wohl lieber, wie wir
öfter aus seinen Zeitungen erleben konnten, kurzen Bro-
sch gemacht; es verfügt nicht über dieses ausgebreitete Re-
gier von Beistände, Lärtschreier und - Verschönerer wie
England. Denn im Grunde läuft doch diese Hinausschleppung
der Bergwanderung des kleinen Landes aus auf eine Tor-
heit hinaus. Der Erfolg ist nach allen Seiten hin mangel-
haft. König Konstantin widersteht noch, der Wähler Beni-
zelos hat auf den Inseln größeren Anhang, macht sich aber
als begabter Schleppenträger der Entente im griechischen
Volk allmählich verhasst. An seinen Kräften haben unsere

Feinde sich verrechnet. Schon die zuerst geforderten Neu-
wahlen gaben England und Frankreich eine Enttäuschung.
Sie mußten schärfere Mittel anwenden, eine Erwartung und
Drohung über die andere aufgeben. Mit leuchtenden Ge-
sichtern verrichten unsere Feinde gegenwärtig die Schlup-
arbeit an Griechenland sicherlich nicht. Sie können sich
von dem unterdrückten Lande nicht verheßen, und wenn
nun auch in der Hauptstadt die Wachposten aufgezogen sind,
so bleiben allerlei Gefahren unvermindert bestehen. Corra-
l's Forderung verpricht nichts rechtes. Die Lage bleibt so un-
sicher wie zuvor. Der neue Eingriff in Athen bewirkt außer der
Gestellung von Eisenbahnmateriale nur eine Erhöhung des
Glanzes hellenischer Staatsmacht, die aber den Gewalttätigen
nicht nützt. König Konstantin soll den Willen fundgetan
haben, sich nach Larissa zurückzuziehen. Wohlfeindlich wird
man ihn ungeführt neben lassen; da er von der Regierung
seines Landes abheben ausgeschaltet ist, wird man zögern,
ihn Gewalt anzuwenden; auch die Minderheit auf die Volksstim-
mung wird dabei mitwirken. Wie aber in Athen fortan, „ge-
regiert“ werden soll, wissen auch die olympischen Götter nicht.
In Griechenland gibt es zurzeit genau genommen drei Re-
gierungen: Das Geheimministerium Lambrós, mit dem
König Konstantin verhandelt hat, ferner das Kabinett der
„Gegenregierung“, dem die Entente jedoch noch nicht die
offizielle Anerkennung erteilt hat, und schließlich die an-
gestaltete Gewalt des Benizelos und seiner Helfer. In London
und Paris hat man die Wahl. Ohne neues Würgen wird es
bei dem noch nicht beendeten Schlange nahrung nicht ab-
gehen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 18. Okt. (WZ, Nichtamtlich.) Antik wird
verlautbart: 18. Oktober 1916.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Deeresfront des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl.

An der ungarisch-rumänischen Grenze trat auch gestern
keine wesentliche Änderung ein.

Südlich von Kribababa wehrten unsere Truppen mehrere
russische Angriffe ab.

An der Ostbuka-Solowinska Vorpostenkämpfe.

Deeresfront des Generalfeldmarshalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Nordöstlich von Volsowce an der Karajowla be-
mächtigten sich baltische Truppen eines starken russischen
Stützpunktes, wobei sie dem Feinde zwei Offiziere, 350
Mann, zwölf Maschinengewehre abnahmen. Am obersten
Zereth wurde ein russischer Angriffsvorstoß im Keime ver-
eilt.

In Wolhynien ruhte der Kampf.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern Abend griffen beträchtliche Kräfte des Feindes
unsere Stellungen am Monte Teito-Valto-Niden und
nördlich des Valbio-Spitals an. Die tapferen Verteidiger
schlugen diese Vortöße zurück.

An einzelnen Stellen der Kleinstal- und Dolomiten-
front, sowie auf der Karst-Hochfläche war die Artillerie
tätig; teilweise recht lebhaft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien nichts Neues.

Der stellvertretende des Chefs des Generalstabs
v. Döfer, Feldmarschalleutnant.

Aus Griechenland.

Die Kundgebungen vom Montag.

Bern, 18. Okt. (WZ, „Scolio“) meldet: Am Montag
abend fanden in Athen Kundgebungen von griechischen
Marineoffizieren und anderen Teilen der Bevölkerung statt. Die
Demonstrationen seien mit griechischen und amerikanischen Fahnen
unterhalten; „Wieder mit dem Viererband!“ durch
die Straßen gezogen. Kavallerie habe einmarschieren müssen. In
Athen solle alles dummer und drüber gehen.

Bern, 18. Okt. (WZ, „Aus Athen“) meldet: „Corriere
della Sera“ weiter, daß am Tage der Königsparade immer mehr
Demonstrationen eine drohende Haltung einnahmen. Sie hätten
„Wieder mit dem Viererband!“ gelaufen. Polizei, Kavallerie
und griechische Marineoffiziere hätten mit aufgeblasenem Seitens-
geschrei eingegriffen und die Märsche gestoppt. Die Menge sei mit
griechischen und amerikanischen Fahnen sowie der Hellenenflagge
der Vereinigten Staaten gezogen, was sich aber niemand am Feind
gegenüber hätte. Das gegenüberstehende Haus des Benizelos habe die
Menge bläuen wollen, doch seien die Demonstrationen von der
Polizei zurückgehalten worden, wobei sie zu Zusammenstößen ge-
kommen sei. Die Demonstration hätten die Umstände bis in die
späte Nacht fortgesetzt. Um 9 Uhr abends sei der Ministerat
zusammengetreten. Der Korrespondent fügt hinzu, die Lage sei bis
heute nicht befriedigend.

Bern, 19. Okt. Ueber die Kundgebungen für Kö-
nig Konstantin am Montag, die den Vorabend zu neuen Trup-
penbewegungen gegeben haben, berichten verschiedene Wäp-
er. Der König habe an die Marineoffiziere, a. das Ver-
breiten gegeben, daß er sie schäme wegen gegen jeden, der es
wagen sollte, sie zu bedrohen.

Die französischen Truppenlandungen.

London, 18. Okt. (WZ, „Times“) meldet aus Athen:
Matrosen der Alliierten, die unter dem Befehl fran-
zösischer Offiziere stehen, wurden von griechischen Poli-
zisten angegriffen; infolgedessen werden Verhandlungen
zwischen den Befehlshabern der Entente und der griechischen Regierung
geführt. Man hofft, das Mißverständnis beseitigen zu können. In-
zwischen erfuhr der französische Gesandte Admiral Jaurès, die
Kontrolle über die Küste anders einzurichten.

Weiter meldet dasselbe Blatt: Der amerikanische Ge-
sandte, dem eine Abordnung ein Protestschreiben ge-
gen das Vorgehen der Entente übergeben, antwortete dar-
auf, seine Regierung könne unmöglich eingreifen. Er stimme dar-
zu, das Schicksal nach Amerika weiterzuleiten.

London, 18. Okt. (WZ, Nichtamtlich) Die „Morning
Post“ erzählt aus Athen vom 17. Oktober, daß Lambrós eine
lange Unterredung mit dem französischen Gesand-
ten hatte, in der dieser erklärte, daß die französischen Ma-
trosen wegen der Verfechtung zu weit am Sonntag
und der feindlichen Kundgebungen am Montag gelan-
det seien. Es sei keine Befehls der Entente, sondern nur eine Verletzung
der Sozietät. Wenn in den nächsten Tagen eine weiteren Ruhe-
störungen mehr vorkommen, würden die Landungstruppen wieder
eingesetzt werden. — Das Gerücht, daß gestern der griechischen
Regierung eine neue Note der Alliierten überreicht worden sei, ist
vollkommen grundlos. Die griechischen Kreuzer „Averoff“, „Ati-
tis“ und „Lemnos“ wurden heute vom Arsenal von Solamis nach
der Stelle in der Nähe des Auftrages der Flotte der Alliierten
gebracht.

Athen, 17. Okt. (WZ, Nichtamtlich) Meldung des Inter-
nationalen Bureau: Am 3. Uhr nachmittags wurde in einem Mi-
nisterat über die Lage beraten. Es wurden die Präsidenten der
Gesellschaft der griechischen und amerikanischen Fahnen
zu enthalten; auch die Leiter der Polizei und Gendarmerie
wurden gerufen. Nachher wurde eine Kundgebung veröffentlicht,
die das Publikum über die Absichten der Alliierten beruhigen
sollte. — Die französische Abteilung in Athen wurde
früher mit 100 Mann und vier Maschinengewehren verstärkt. Die
Franzosen wurden, als sie durch die Straßen marschierten, mit
Beifall begrüßt.

Bern, 18. Okt. (WZ, Nichtamtlich) Der Mitarbeiter des
„Corriere della Sera“ meldet aus Athen: Die Nacht ist ruhig ver-
laufen. Der König am Stadthaus ist ansonsten von griechischen
Truppen besetzt, welche Kundgebungen gegen die französischen Ma-
rineoffiziere verhindern. Die Franzosen selbst besetzten das Theater,
um das Nachschub mit aufgeblasenem Seitensgeschrei. Auf
dem gegenüberliegenden Bürgersteig sind griechische Truppen auf-
gestellt.

Der Entschluß des Königs.

London, 18. Okt. (WZ, „Daily Mail“) meldet aus
Athen vom 17. Oktober: Das Schicksal des Königs und der
Regierung hängt an einem Faden. Als der Ministerpräsident
gestern dem König meldete, daß Admiral Jaurès sich weigere, die
jüngsten Forderungen der Alliierten zu erfüllen, fielen heftige
Worte. Lambrós sprach sich hierauf nach dem Ministerium der
Auswärtigen Angelegenheiten, wo er sagte, er benötige keine
Zurückweisung. Schließlich entschloß er sich aber doch, nicht um seine
Demission zu erheben.

Am abends französische Seelen landeten, eile Lambrós rasch
zum König. Er fand ihn in einem Zustand der höchsten Ent-
scheidung. Der König sagte, es bleibe ihm nichts anderes übrig,
als mit den Meinen nach Larissa zu gehen. Der Minister-
präsident vermahnte den König nicht von diesem Entschluß abzu-
bringen. Er begab sich deshalb schließlich nach Athen und be-
schloß mit Schutzbild, Gendarmerie und Truppen, die auf sein Ge-
fühen nach Larissa gingen, um den König zu beschützen, er möge
diesen Schritt nicht tun. Der König befragte nun, die Absicht nach
Larissa vorläufig noch aufzuschieben. Inzwischen geht aus
allem, was geschieht, seine Absicht hervor, in Larissa alles zur
Verteidigung fertig zu machen. — Der Korrespondent
der „Daily Mail“ will erfahren haben, daß an einer der Stationen
der Larissa-Athina 16 000 Geschosse, 30 000 Rosten Patronen und
40 Feldkanonen angeliefert seien, an zwei anderen Stationen lä-
gen 4000 bis 5000 Gewehre.

Eine neue Forderung des Viererbandes.

Athen, 17. Oktober. (WZ, Nichtamtlich) Meldung des
Internationalen Bureau: Die Alliierten verlangen vom Re-
gierungsmittler die Stellung von 200 Eisenbahn-
wagen auf der Larissa-Athina für die Bedürfnisse der Alliierten
in Mazedonien. Der Minister bewilligte sie ihnen.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 18. Oktober. (WZ, „Antik“) Antiklicher Deeresbericht vom
17. Oktober.

Mazedonische Front. Keine Veränderung an der Front.
Südlich des Prespa-See und im Gerna-Bogen lebhaftes Artillerie-
feuern. Wir bekamen schwache feindliche Angriffe bei den Dörfern
Gradevskitsa und Larnona (Ridze Planina) ab. An der Mo-
glenia-Gebirge Ruhe. Auf beiden Vardar-Ufern stellenweise
schwaches Artilleriefeuer. Bei einem Patrouillenbesuche südlich des
Vardar nahmen wir zwei Gefangene gefangen. Am Fuß der Bela-
siga-Planina schwaches Artilleriefeuer. An der Truma-Front
Patrouillen-Scharmäße. An der Küste des Agafios Meeres Ruhe.

Rumänische Front. Keine Veränderung. Längs der
Donau Ruhe. An der Dobrußia stellenweise schwaches Artillerie-
feuern und Geschützfeuer. Die verpönten griechischen Kuras Mamut
und Gaidie durch unser Feuer eine aus drei Patrouillen und
zwei Batterien bestehende feindliche Abteilung. Auf der Küste
ließ die Bodenschiessmännlichkeit Geschosse und Munitionskisten
zurück. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Sofia, 18. Oktober. (WZ, Nichtamtlich) Bericht des Gene-
ralstabes vom 18. Oktober.

Mazedonische Front: Südlich des Prespa-See und im
Gerna-Bogen lebhaftes Artilleriefeuern. Ein Angriff zweier feind-
licher Regimenter in der Umgebung des Dorfes
Regositsa wurde leicht zurückgeschlagen. Der Feind zog sich

Todes-Anzeige.



Die Todesstunde schlug zu früh:
Doch Gott der Herr bestimmte sie.

So plötzlich kam die Trauerkunde,
Gebrochen sei dein gutes Herz.
O Gott, wie schwer war diese Stunde,
Wie unaussprechlich nun der Schmerz.
Wie hast du wohl in letzter Stunde
Gesehnt dich nach dem Elternheim.

Nun ruhe sanft, du lieber guter,
O braver Sohn, geliebter Bruder,
Solst nie von uns vergessen sein.
In Feindesland dein treues Auge brach,
Dein liebes Herz tat seinen letzten Schlag.
Es soll nicht sein, dass wir uns wiedersehen.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 20. September mein lieber,
guter, braver Sohn, unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel

Musketier Karl Görnert

Königs-Infanterie-Regiment 145 (Infanterie-Pionier-Abteilung)

im blühenden Alter von 26 Jahren.

Die tieftrauernde Mutter und Geschwister
nebst allen Angehörigen.

Weickartshain, Queckborn, Lautbach und Gießen, den 19. Oktober 1916.

Er ruhe sanft in fremder Erde!

Die Gedächtnisfeier findet am Sonntag, den 5. November, nachm.
1/2 2 Uhr, in der Kirche zu Weickartshain statt. [012008]

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung dass unsere
liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Elisabeth Weber

geb. Balser

nach langem schweren Leiden im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Ludwig Weber
Familie Heinrich Weber.

Giessen (Kaiser-Allee 43), den 18. Oktober 1916. [7545]

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle
des Neuen Friedhofes aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere
liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Carl Gerhard III. Ww.

heute nachmittag 1/4 4 Uhr im 80. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Steinbach, Staufenberg,
den 18. Oktober 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Otto Gerhard
Familie Theodor Gerhard.

Die Beerdigung findet Freitag, den 20. ds. Mts., nachmittags 3 1/4 Uhr statt.

Nachruf.

Unsern Mitgliedern die Nachricht, daß unser
liebes Mitglied

Hans Sommerforn

an seiner durch den Krieg ausgehenden Krank-
heit gestorben ist.
Wir werden ihm hier ein ehrendes An-
denken bewahren.

Stenogr. Gesellschaft „Gabelberger“
und Damenabteilung, E. V.

J. H. H. Karbach. [7536c]

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister wurde heute
bezüglich des Spar- und Vorschußvereins, ein-
getragenen Genossenschaft mit unbeschränkter Haf-
pflicht zu Alforden an der Lumba eingetragen: An
Stelle des zum Heresdienst einberufenen Direktors
Ludwig Schmidt V. in Alforden an der Lumba ist
Wilhelm Spöhrer dafelbst als solcher gewählt.

Giessen, den 10. Oktober 1916. [7532B]
Großherzogliches Amtsgericht.

Holz-Bildhauerkursus

für Herren und Damen

von Anfang November bis 1. April (etwa 40 Stunden).
Anmeldungen bis 24. Oktober im Gewerbehaus
(Kirchstraße 16), Bureau Erdmühlhof.
Unterrichtsgeb. 15 III. [7543D]

Gewerbeverein.



Reparaturen

an Schreibmaschinen aller
Systeme führen in eigener
Spezial-Werkstätte
gewissenhaft aus.
Ersatzmaschinen stehen zur
Verfügung. [6135]

Franz Vogt & Co., Giessen
Goethestraße 32. Fernruf 2094.

Bekanntmachung.

Dem Großh. Gerichtsvollzieher Müller in Gießen ist
für die Dauer des ihm bewilligten weiteren Urlaubs bis
am 10. Dezember ds. J. der Großh. Gerichtsvollzieher
i. R. Born dahier zum Stellvertreter bestellt worden.
Giessen, 17. Oktober 1916.

Der Präsident
Großh. Landgerichts der Prov. Oberhessen.
Dr. Güngerich. [7546]

Am 5. Oktober erhielten wir die traurige Gewißheit, daß unser
Kamerad

Leutnant d. Res. und Komp.-Führer

Hans Fischer

Ritter des Eis. Kreuzes I. u. II. Klasse und Inhaber der
„Grossh. Hess. Med. für Tapferkeit“

seiner am 27. 9. 16 auf dem Felde der Ehre erhaltenen schweren
Verwundung erlegen ist. Vorbildlich in Pächterfüllung und Kamerad-
schaft, gleich beliebt bei Offizieren und Mannschaften, war er einer
unserer Besten.
Sein Name ist mit der Geschichte des Batts. verwoben, welches
er seinerzeit gründete half. Das Batt. betrauert diesen harten
Verlust aufs Tiefste.

Im Namen des Batts.

Wehrheim

Hauptmann und Batt.-Führer.

7540

Gestern verschied plötzlich und unerwartet unsere
liebe, gute, treue Mutter, Tochter, Schwester und
Tante

012718

Emma Schneidzinger

geb. Hahn.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Giessen (Landgrafenstrasse 2), 19. Oktober 1916.

Die Beerdigung findet Samstag, den 21. Oktober,
nachmittags 3 Uhr, auf dem Neuen Friedhof statt.

Von Beileidsbezeugungen bitten wir absehen zu wollen.

Anerkannt sehr leistungsfähig

ist die Welt-Firma

Gebrüder Rauh

Gräfrath
103
bei Solingen

Stahlwaren-Fabrik und
Versandhaus I. Ranges.

Versand direkt an Private.



Beste Solinger Stahlwaren
Tischmesser, Gabeln und Löffel,
Taschenmesser, Rasiermesser u.
Apparate, Rasier - Garnituren,
Scheren, Haarscherenmaschinen.

Haus- und Küchengeräte
Kaffeemühlen, Hackmaschinen,
Reibmaschinen, Küchenwagen,
Bügelisen, Sensen, Sichel,
Wetzsteine und Dengelzeuge,
Metzger- u. Schuhmacherartikel,
Werkzeuge aller Art, optische
Waren, Jagd- und Sport-Artikel.

Uhren, Gold- u. Silberwaren
Uhrketten, Halsketten, Arm-
bänder, Broschen, Ringe.

Galanterie- u. Lederwaren
Portemonnaies, Zigarren-Etuis,
Reisetaschen, Toiletten-Artikel,
Haarschmuck, Parfum, Pfeifen,
Zigarren.

Soldaten-Bedarfsartikel
als Gaben für Angehörige und
Freunde im Felde, wie: Feld-
bestecke, Militärmesser, Siletts,
Rasierzeug, Haarscheren, Feuer-
zeuge, Taschenlampen usw.

Alle Sorten Musikinstrumente
Mundharmonikas, Ziehharmonika-
kas, Gitarren, Mandolinen,
Zithern, Sprechmaschinen, und
vielerlei praktische Neuheiten ent-
hält unser großer illustrierter

Pracht-Katalog
in einer Auswahl von 10000 ver-
schiedenen Gegenständen.



Verlangen Sie, bitte, sofort kostenlose Zusendung.
desselben und überzeugen Sie sich von den billigen Preisen und besonderen
Vorteilen, die wir Ihnen bieten.
„Tausende Anerkennungen über die Güte und Qualität unserer
Waren.“ [7533a]

Schwarz-Weiß-Theater, Selterstr. 81

Nur noch heute und morgen der prachtvolle
Stummfilm

„Fürs Vaterland“

mit den besten Bildern vom
Balkanfreikampfabzug an der Front.

Café Ernst Ludwig

Heute

[7163]

KÜNSTLER-KONZERT

Stadttheater Gießen

Dir.: Hermann Steingötter.
Freitag, 20. Okt. 1916:
abends 8 Uhr

2. Freitag - Abonnements-
Vorstellung.
Gewöhnl. Preise (ermäßig-
t)

Nathan der Weise
Dramatisches Gedicht in 5
Aufzügen von Gotth. Ephr.
Lessing. [7530e]
Ende 10 1/4 Uhr.